

General-Anzeiger

für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Pilsbergasse 1, Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechanstalt: 312, 1218, 1353, 423. Hauptstellen: Obere Poststraße 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstraße 7 in Giebigenstein (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Walter Britting in Halle a. S.

Nummer 264

Halle a. S., Sonnabend den 12. Juni

1915

Ein neuer Erfolg Einfingens

Russische Niederlagen bei Brasznysz und an der Rawka.

Der heutige Bericht der Obersten Heeresleitung.

(B. L. B.) Großes Hauptquartier, 12. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Feindliche Angriffe in den Dünen nordöstlich von Neuport und bei Mannelndere, auf dem Ufshange der Loretohöhe und gegen Soudchy wurden abge schlagen. In den Nahkämpfen nördlich Gurie (Labyrinth) setzten die Franzosen gestern zweimal irische Kräfte zum Angriff ein. Es gelang, den Feind am Nachmittag vollkommen aus unseren Stellungen zu werfen; ein abends einsetzender neuer Vorstoß der Franzosen brach im Infanteriefeuer zusammen. Der zurückziehende Feind erlitt sehr erhebliche Verluste. Bei Zerze (südöstlich Dobruera) sind wir aus unseren rückwärtigen Stellungen wieder im Vorgehen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

An der Dubissa in Gegend Jeginie und Wehola mißlangten russische Vorstöße.

Nördlich Brasznysz griffen unsere Truppen an, stürmten eine

russische Stellung und nahmen 150 Gefangene, einige Maschinengewehre und Minenwerfer.

An der Rawka halbwegs Wolmiv—Zochatschen brachen wir in die feindliche Stellung ein; bis jetzt wurden 500 Russen gefangen genommen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Letztlich Przemysl ist die Lage unverändert.

Die Armee des Generals v. Linfingen hat den von Norden her gegen ihren Hügel vordringenden Feind angegriffen. Jarawno, das vor dem Anmarsch russischer Kräfte vorgefallen geräumt werden mußte, ist wieder genommen und der Gegner in die Brückenspitze bei Wlomyza (nordwestlich Jarawno) und Jhdaczow zurückgeworfen.

Feindliche Angriffe bei Helicz und auf Stanislaw wurden abgewiesen.

Oberste Heeresleitung.

Die schweren englischen Verluste vor den Dardanellen.

„Eine Fortsetzung des Kampfes für längere Zeit unmöglich.“

(B. L. B.) London, 12. Juni. „Daily Chronicle“ nimmt an, daß etwa die Hälfte der von Asquith angegebenen Gesamtverluste auf die Kämpfe an den Dardanellen zu rechnen ist. — „Daily News“ legen in einem Leitartikel: Die bisherigen Verluste übersteigen die Zahl des ursprünglichen englischen Expeditionskorps. Das Blatt erinnert daran, daß die Verluste Ende Oktober auf 57 000, dann am 2. April auf 100 000, ferner am 11. April auf 139 347 angegeben wurden. Die Hauptursache der schreck-

lichen Vermehrung der Verluste müßte der Kampf an den Dardanellen sein. Das Blatt schließt seine Ausführungen: Es ist klar, daß eine Fortsetzung des Kampfes bei solchen Verlusten für längere Zeit unmöglich ist. Glücklicherweise wissen wir, daß der Kampf nicht sehr lange verlängert werden kann. Der Stellung an den Dardanellen kann in der gegenwärtigen Form kaum sehr viele Wochen fortbauern, ohne daß es zur Entscheidung kommt.

General-Register
General-Register

General-Register
General-Register

General-Register
General-Register

General-Register
General-Register

General-Register
General-Register

General-Register
General-Register

General-Register
General-Register

General-Register
General-Register

